

1895. V/18.



Erscheint jeden Samstag.

Nr. 2.

Erscheint jeden Samstag.

Ballgespräch.



„Schönes Fräulein sind wirklich ein Planet des Balles.“
 „Und sogar zwischen vier Monden, nicht wahr?“

Selbstverständlich.



Lieutenant (in den Salon tretend, einen Blick auf das
 Barometer werfend): Sturm! . . . na selbstverständlich!

Unter guten Freundinnen.

Alma: Der Assessor Willert ist doch ein recht sader Schmeichler.

Hedwig: Wieso? Hat er Dir gesagt, Du seist hübsch?

Alma: Nein, aber er meinte, Du wärst es!



Eine Reliquie.

„Was haben Sie denn da für einen merkwürdigen Briefbeschwerer?“
 „Ja, sehen Sie, dieser Briefbeschwerer hat seine Geschichte. Vor acht Monaten hat meine Tochter ihren Kursus in der Kochschule beendet, und dieser Briefbeschwerer ist — der erste Kuchen, den sie gebacken hat.“

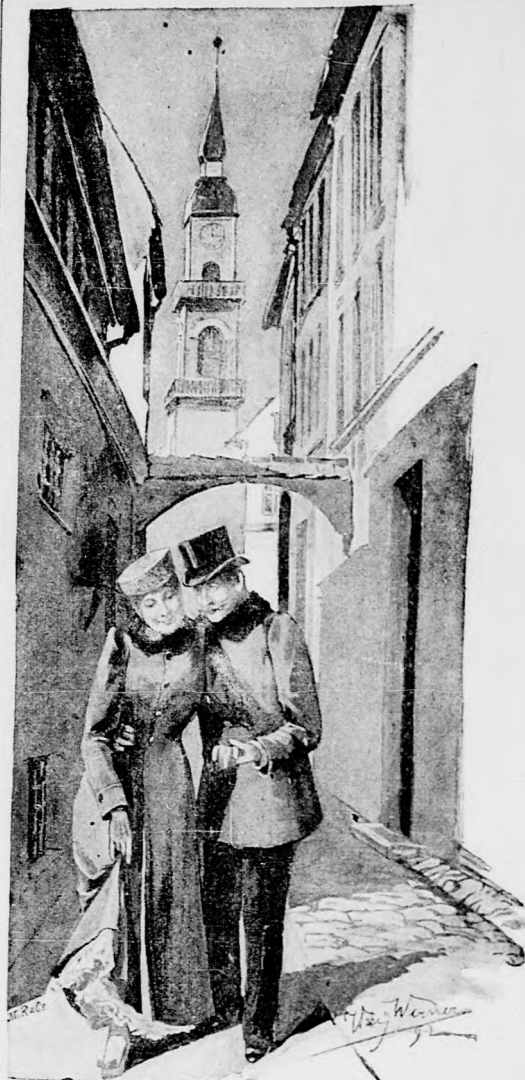
„Dicke“ Freundschaft.



Gewicht'ge Damen mit Behagen
 Erörtern hier sehr schwere Fragen,

Und Jede wünscht von dem Quintette:
 „D, daß ich tausend Zungen hätte.“

Eins, zwei, drei!



In einer klaren Winternacht,
 Wo hell erstrahlt der Sterne Pracht,
 Da kehrt' ich heim vom Balle.
 Ein Mädchen mir am Arme hing,
 Wie trippelten die Füßchen stink!
 Von fern in dumpfem Schalle
 Erdröhnt der Thurmuhr Glockenschlag.
 Wie viel sie jetzt wohl schlagen mag?
 Mein Mädchen lauscht und zählt dabei:
 „Eins, zwei, drei!“

Ach, Du mein liebes Mägdlein,
 Wie klingt Dein Stimmchen voll und
 rein!

Es kommt aus süßem Munde.
 Du blickst mich hold und fragend an;
 Dein Blick schon längst mein Herz
 gewann,

Jetzt ist sie da die Stunde!
 Ich ziehe wonnig Dich an's Herz,
 Du schlägst die Augen niederwärts,
 Da küß' ich Dich und zähl' dabei:
 „Eins, zwei, drei!“

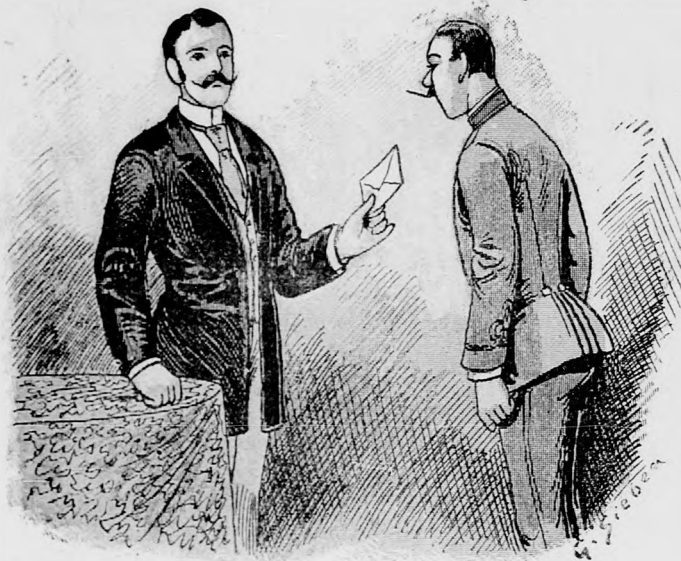
Scherzfrage.

Was ist in den Augen eines Anar-

chisten ein Kapitalverbrechen?
 (1901 u. 1902)

uonaj uoa quvuaS unuB :100 a1116

„Mischko“, sagte der Baron von Drachensfels zu seinem Kammerdiener, „da hast Du ein Briefel, das tragst Du geschwind hinüber nach Schloß Flammenburg zu meiner Braut, der gnädigen Comtesse. Beeil' Dich, in zwei Stunden mußt Du schon retour sein!“
 „Wird nicht geh'n!“ meint Mischko, und kratzt sich verlegen den Kopf.
 „Warum? Du marschirst einfach durch den Wald...“
 „Das ist es eben, Herr Baron, weil ich da durch den Wald müßt, wo g'rad eine große Bärenjagd abgehalten wird; wie leicht kann einem da ein Malheur passiren!“
 „Paperlapapp, ist mir alles eins. Bist Du in zwei Stunden nicht gut verrichteter Dinge wieder da, so bist Du entlassen; so einen feigen Kerl mag ich nicht — Adieu! —“



Mischko geht und kommt in zwei Stunden mit der Antwort der gnädigen Comtesse von Flammenburg zu seinem Herrn zurück.
 „Na,“ sagt der Baron, „siehst, daß Dir nichts geschehen ist, man darf nicht so ängstlich sein!“
 „Ja freilich,“ antwortet Mischko, „sicher wär' ich schon todgeschossen, wenn ich so gegangen wär! Aber der Mischko ist halt geschiedt!“
 „So? Wie hast Du es denn nachher angestellt?“ fragt der Baron.



„Ganz einfach“, meint der geschiedte Mischko, „ich hab' mir unser altes Bärenfell umg'hängt, und bin sicher durch die ganze Jagd gegangen. Denn ich hab' mir gedacht: Was nur halbwegs an Bären gleichsieht, das treffen die eh' nicht...“

Die Begründung.



„Was, Du gehst schon, Elise?“
 „D nein, ich lasse mir nur die Schlittschuhe ab schnallen, — weißt Du, der junge Doktor braucht so himmlisch lange dazu?““

L i c h t.

Licht, nur Licht! — ist die Parole.
 Etwas Schönres gibt es nicht
 Als den Glanz und als die Helle —
 Als mit einem Wort — das Licht.

Was wär' ohne gold'ne Sonne,
 Ohne Mondenlicht die Welt?
 Schön allein ist uns der Himmel
 Nur als leuchtend Sternenzelt.

Wie erst fände man nach Hause
 Ohne Licht der Gaslatern,
 Wenn sich hinter dunkeln Wolken
 Birgt der Mond und jeder Stern?

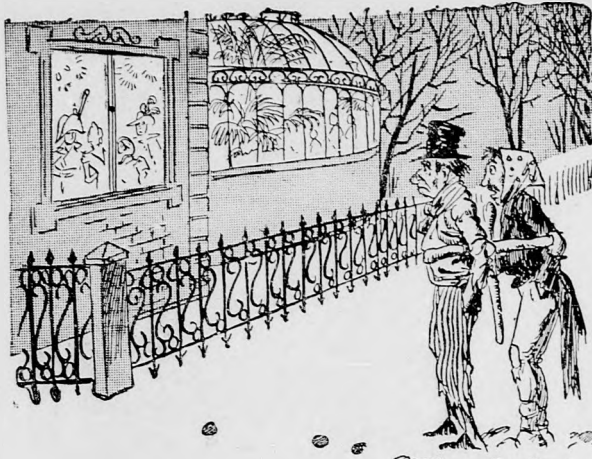
Siehet man im Freundeskreise
 In der Kneipe Nachts sehr spät,
 Wie wär's, wenn uns nicht beleuchtet
 Licht der Elektrizität? —

Ja, ich bin ein Freund des Lichtes
 Und ich bleib es immerdar,
 Daher kommt's, daß ich zeitlebens
 Stets ein rechtes — „Nachtlicht“ war.

v. Jofott.

Zweideutig.

Geck: Gnädige Frau, ich werde nächstens kommen, um auf ein paar Monate Abschied von Ihnen zu nehmen... — Dame: Wird mich sehr freuen!



1) „Donnerwetter, Die haben's aber gut. Was meinte, Ede, wenn wir hier 'mal fechten gingen?“



2) Die Dame des Hauses: Seh' ich recht, Herr Baron, Sie sind als Stroich? Welche originelle Idee!
Stroich (schnell gefast): Ja wohl, und darf ich Ihnen zunächst meinen Vetter Egon von den Potsdamer Husaren vorstellen?



3) Stroich: Jetzt nur ordentlich zugelangt! So 'ne Gelegenheit kommt so bald nicht wieder!



4) „Jetzt aber raus, damit wir noch einen guten Pelz erwischen!“

Böshaft.



Mädchen (bei der geizigen Frau Commerzienrätin bedientet, zum Krämer): Um 5 Kreuzer Zucker, 5 Kreuzer Kaffee und um 2 Kreuzer Zimmt!
Krämer: So, da (überreicht das Verlangte)! Geben S' vielleicht heut' einen Hausball?

Auch ein Vorzug.



Brautwerber: (zum Vater seiner Angebeteten, der Redakteur einer Zeitung ist): Mir dürfen Sie die Hand Ihrer Tochter schon geben — ich bin ein alter Abonnent Ihres Blattes.



gut

Fatal.



und wenn's

schlecht ist!

Einspruch.



„Himmel, jetzt weiß ich wirklich nicht mehr, soll ich meinen Friedrich an der Karlstraße — oder meinen Karl an der Friedrichstraße treffen?“



„Sag' mal, Theodor, ich will morgen eine Liebeserklärung machen, wie sagt man da ungefähr?“
 „Ich würde z. B. sagen: Theuerstes Fräulein, leihen Sie mir auf einen Augenblick Ihr Ohr —“
 „Aber Theodor, ich kann doch nicht von vornherein mit dem Pumpen beginnen!“



„Da steigt der Lieutenant wahrhaftig noch immer hinter uns her!“

„Sieh' doch vor Dich; ich begreife überhaupt nicht, wie Du Dich mit Deinen paar tausend Gulden nach einem Lieutenant umzusehen riskirst.“

Vorbereitung.



„Aber Doktorchen, was machen Sie denn da?“
 „Ich bereite mich auf meinen morgigen Vortrag über die menschliche Knochenlehre vor!“



Miether: Sie, Hausherr, die Fenster schließen hier so schlecht, daß mir bei Wind die Haare um den Kopf fliegen. Sie müssen neue Fenster machen lassen.

Hausherr: Sonst nichts? Lassen S' Ihnen die Haare scheeren, das ist viel einfacher.

Ein Dämpfer.

Ein junger Mann weiß nicht genug von seiner Menschenkenntniß zu berichten. Ich sehe beispielsweise auf den ersten Blick, was Andere von mir denken. Allgemeines Staunen — bis eine Dame das Schweigen bricht mit den Worten: Das muß für Sie aber sehr unangenehm sein.

Schlau ausgedacht.

Ein Mann kam nach Hause und fand die Wohnung verschlossen. Nachdem er alles Mögliche versucht hatte, um sich Eingang zu verschaffen, blieb ihm schließlich nichts Anderes übrig, als die Eingangsthüre durch einen Schlosser öffnen zu lassen. Auf dem Tische seines Wohnzimmers fand er einen Zettel, auf welchem ihm seine Frau schrieb: Ich bin ausgegangen und habe das Dienstmädchen mitnehmen müssen, aber Du findest den Schlüssel unter der Schwelle.

Geistesgegenwart.

Schauspieler (der den Wilhelm Tell darstellt, als Gesler nicht erscheint): Wie, sollte der den Weg durch die hohle Gasse verfehlt haben? Da muß ich doch gleich mal nachsehen.

Selbsterkenntniß.

Ein Viehhändler schickt an einen Geschäftsfreund folgendes Telegramm:

Morgen früh 8 Uhr sind alle Schweine auf dem Bahnhof, ich auch. Aber ich kann erst mit nächstem Zug kommen, da Personenzug kein Vieh mitnimmt. Wenn Du wieder einen Ochsen brauchst, denke an mich.